SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn im Mediapark

Die Photographische Sammlung

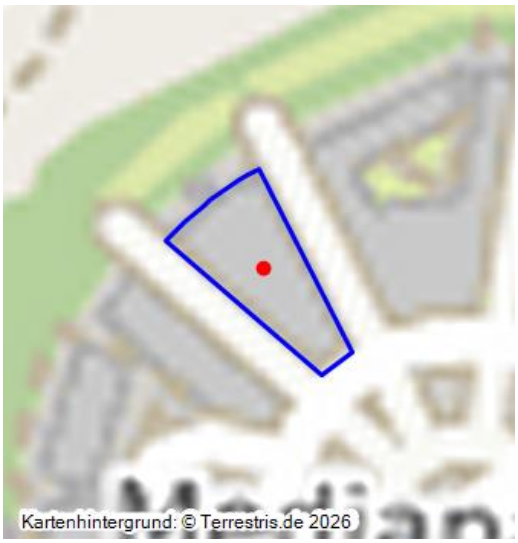
Deutsches Tanzarchiv Köln

Akademie för uns kölsche Sproch

Schlagwörter: Ausstellungsgebäude, Archiv (Institution), Informationseinrichtung (Gebäude)
Fachsicht(en): Museen
Gemeinde(n): Köln
Kreis(e): Köln
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Gebäudeansicht der SK Stiftung Kultur im Kölner Mediapark (2019)
Fotograf/Urheber: Janet Sinica



Die SK Stiftung Kultur ist fester Bestandteil im Kölner Kulturangebot. Sie widmet sich der Literatur- und Leseförderung, der Medienkunstvermittlung und verleiht die Kölner Tanz- und Theaterpreise. Zur Stiftung gehören *Die Photographische Sammlung*, das *Deutsche Tanzarchiv Köln* und die *Akademie för uns kölsche Sproch*. Auch ist sie immer wieder Partner von Kooperationsprojekten wie LESEMENTOR Köln.

Vom „City-Treff“ zur SK Stiftung Kultur: Kulturelles Engagement für alle Kölnerinnen und Kölner seit 1975

Vom bildungspolitischen Gedanken geprägt war die Arbeit der Kulturstiftung in ihrer Gründungsphase während der 1970er Jahre. Die damalige Stadtsparkasse Köln hatte die rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts 1975 anlässlich ihres 150jährigen Bestehens unter dem Namen *Stiftung City-Treff Informations- und Bildungszentrum* ins Leben gerufen. Zweck der Stiftung war es, „die sozialen Beziehungen der Menschen untereinander zu fördern und ihnen ein breites Angebot an Bildungs- und Betätigungsmöglichkeiten zu bieten“. Zu den damaligen Angeboten zählten ein öffentliches Kulturcafé im Erdgeschoss der Sparkasse am Rudolfplatz mit multimedialer Medienauswahl, in dem auch Vortragsveranstaltungen zu aktuellen Themen stattfanden. Darüber hinaus bot der City-Treff Workshops zu Themen wie Malerei, Photographie und dem damals noch jungen Medium Video an, in denen sich die Menschen kreativ betätigen konnten.

Akademie för uns kölsche Sproch

Eine erste Zäsur in der Ausrichtung der Arbeit erfolgte 1983 durch die Gründung der *Akademie för uns kölsche Sproch*. Mit dieser in Europa einmaligen Einrichtung, die sich um den Erhalt und die Pflege einer zeitgemäßen Kölner Regionalsprache kümmert, folgte die Stiftung zum ersten Mal ihrer noch heute gültigen Maxime „Fördern was es schwer hat“. So war der Start von der Sorge

getragen, die kölsche Sprache könne aussterben, denn seit den 1970er Jahren ließ die Verwendung des Kölschen im Alltag Rückschlüsse auf einen vermeintlich niedrigen Bildungsstand des Sprechers zu. Heute, nach über 30 Jahren, ist die Institution in Köln fest verankert und mit ihrem breiten Seminar-, Veranstaltungsangebot und der öffentlichen Bibliothek Anlaufstelle für alle Belange, die mit der kölschen Sprache zu tun haben. Internetbasierte kostenfreie Serviceangebote sind das Kölsche Online-Wörterbuch, die Kölsche Lieder-Sammlung und das „Navi op Kölsch“.

Deutsches Tanzarchiv Köln

Das Jahr 1985 darf als erster Meilenstein zu einer inhaltlichen Neuausrichtung der Stiftung gewertet werden: Sie erwirbt die seit 1948 aufgebaute private tanzhistorische Sammlung und Bibliothek des Tänzers, Pädagogen und Publizisten Kurt Peters. Unter dem Namen *Deutsches Tanzarchiv Köln* konnten diese gemeinsam mit der Stadt Köln als Informations-, Dokumentations- und Forschungszentrum für Tanz einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
Schwerpunkte der Archivarbeit sind die Sicherung und wissenschaftliche Erforschung von Nachlässen bedeutender Tänzer und Choreographen sowie die Unterstützung von Forschungsprojekten und der Publikation eigener Forschungsarbeiten. In dem angeschlossenen Tanzmuseum wird die Geschichte und Gegenwart der Tanzkunst in jährlich wechselnden thematischen Ausstellungen, die sich aus den reichhaltigen Beständen des Deutschen Tanzarchivs Köln speisen, auf besondere Weise erlebbar.

Die Photographische Sammlung

1992 legte die Stiftung den Grundstein für *Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur*. Sie kaufte den künstlerischen Nachlass inklusive der Bildrechte des Photographen August Sander und sicherte damit diesen wichtigen Nachlass, der nach Amerika abzuwandern drohte, für Köln. Denn im Gegensatz zu den USA und einigen anderen europäischen Ländern fand hierzulande die Photographie als Kunstobjekt bis in die 1990er Jahre hinein nur unzureichende Beachtung. Die sachlich-dokumentarische Photographie als künstlerisches Ausdrucksmittel in der von August Sander begründeten Tradition steht im Zentrum der Forschungs- und Ausstellungstätigkeit der Photographischen Sammlung. Zum Bestand gehören mittlerweile über 30.000 Werke von historischen und zeitgenössischen Photographen unterschiedlicher Nationalität. An erster Stelle steht nach wie vor das August Sander Archiv mit über 10.500 Negativen und 5.500 Originalabzügen des Photographen sowie wesentliche Werkgruppen aus dem Schaffen des Künstlerpaars Bernd und Hilla Becher, die Negative und Abzüge umfassen. Beide Positionen sind seit 1992 bzw. 1996 stilistisch und inhaltlich maßgebend für die weitere Entwicklung der Sammlung. Insbesondere eine langfristige Leihgabe mit Originalabzügen von Karl Blossfeldt aus der Universität der Künste Berlin erweitert den Schwerpunkt sachlicher Photographie.

Seit 1996 hat die Stiftung ihren Sitz im MediaPark Köln und firmiert unter dem Namen *SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn*. An diesem Standort verfügt die Stiftung auch über entsprechende Ausstellungs- und Depoträume für ihre Sammlungen und Archive.
Im Laufe der 1990er Jahre erfolgte eine Neuorientierung der Aktivitäten im Kernbereich der Stiftung, wie die der Literatur- und Leseförderung sowie des Referates für Videotanz, aus dem später die Medienkunstvermittlung hervorging. Weitere Projekte, die die Stiftung angestoßen hatte, wurden in die Obhut anderer Institutionen übertragen, wie beispielsweise das Literaturatelier Köln zur Förderung professioneller Nachwuchsautoren, das Internetportal für die freie Kölner Theaterszene oder „Die Kunstproduzenten. Agentur für Kunst und Medien“.
1990 wurde zum ersten Mal der Kölner Theaterpreis im Erwachsenen- und Jugendbereich von der Stiftung ausgelobt. Im Laufe von 25 Jahren kamen weitere Preiskategorien hinzu, welche herausragende Leistungen der freien Kölner Tanz- und Theaterszene auszeichnen und in den Fokus stellen. Im Jahre 1992 starteten Stiftung und Stadt Köln die gemeinsame Erfolgsgeschichte des Sommer Köln.

(Verwendung des Textes mit freundlicher Genehmigung durch die Stiftung SK Kultur der Sparkasse KölnBonn, 2022; Umsetzung und kleine Ergänzungen von Ute Schumacher, LVR-Redaktion KuLaDig, 2022)

Internet

www.sk-kultur.de: Stiftung SK Kultur der Sparkasse KölnBonn (abgerufen 18.02.2022)
www.photographie-sk-kultur.de: Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur (abgerufen 18.02.2022)
www.koelsch-akademie.de: Akademie för uns kölsche Sproch (abgerufen 18.02.2022)
www.deutsches-tanzarchiv.de: Deutsches Tanzarchiv Köln (abgerufen 18.02.2022)
www.medienkunst.sk-kultur.de: Medienkunst/SK Stiftung Kultur (abgerufen 18.02.2022)
www.theaterszene-koeln.de: Freie Kölner Theaterszene (abgerufen 01.03.2022)

medienkunst.sk-kultur.de: Die Kunstproduzenten. Agentur für Kunst und Medien (abgerufen 01.03.2022)

SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn im Mediapark

Schlagwörter: Ausstellungsgebäude, Archiv (Institution), Informationseinrichtung (Gebäude)
Straße / Hausnummer: Im Mediapark 7
Ort: 50670 Köln - Neustadt-Nord
Fachsicht(en): Museen
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank
Historischer Zeitraum: Beginn 1975
Koordinate WGS84: 50° 56 55,57 N: 6° 56 35,82 O / 50,94877°N: 6,94328°O
Koordinate UTM: 32.355.528,48 m: 5.646.141,99 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.566.332,03 m: 5.646.371,27 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn im Mediapark“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-343478 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**